Hochbegabung & Mobbing

März 2025

dbf praxis

Dr. Marianne Röthlisberger

Übersicht

- Mobbing vs Gemeinheit
- Was bedeutet Mobbing?
- Arten von Mobbing
- Warum werden Hochbegabte gemobbt?
- Mobbing & Auswirkungen
- Was können Eltern/Erwachsene tun?
- Querschnittsstudie 2022

Mobbing vs Gemeinheit

Kinder können zueinander gemein sein, wenn sie sich ihre Welt erschließen und Freundschaften schließen. Sie können auch gemein sein, wenn etwas nicht nach ihren Vorstellungen läuft oder sie eine Enttäuschung verarbeiten müssen. Das ist kein Mobbing.

Es ist zwar wichtig, dass Ihr Sohn oder Ihre Tochter weiß, dass es nicht nett ist, andere Kinder zu beschimpfen, auszulachen, zu schubsen oder sie aus einer Dreier-beziehung auszuladen.

Gemeinheit ist aber kein Mobbing. Es ist an der Zeit, dass wir aufhören, das Wort zu verwässern, indem wir alles gemeine Verhalten als Mobbing bezeichnen. Mobbing ist etwas anderes, und es richtet grossen Schaden an. Und es ist wichtig, den Unterschied zu kennen, damit wir die von Mobber:innen verursachten Probleme lösen können.

Was bedeutet Mobbing?

Mobbing ist ein aggressives Verhalten, bei dem ein Machtungleichgewicht besteht. Dieses Ungleichgewicht kann real sein oder als solches empfunden werden.

Kinder, die schikanieren, nutzen die Macht, die sie über andere haben, wie Stärke, Beliebtheit oder Zugang zu peinlichen Informationen, um einem anderen Kind Schaden zuzufügen.

Mobbing ist ein Gruppenphänomen, meist mobben ein paar Kinder zusammen auf Geheiß eines Anführers ein unterlegenes Kind, das kaum Chancen hat, sich zu wehren.

Mobbingverhalten wird außerdem im Laufe der Zeit wiederholt oder hat das Potenzial, wiederholt zu werden. Diese Wiederholung hat langfristig negative Auswirkungen auf das Kind, das gemobbt wird.

Arten von Mobbing

Verbales Mobbing

- Bedrohungen
- Beschimpfungen
- Spott
- Lügen verbreiten

Soziales Mobbing

- Jemanden aus einer Gruppe ausschließen
- Andere dazu bringen, sich gegen jemanden zu verbünden
- Andere in Verlegenheit bringen

Körperliches Mobbing

- Das Eigentum einer anderen Person beschädigen
- Jemanden schlagen oder treten
- Jemandes Sachen stehlen
- Unangemessene Gesten gegenüber jemandem machen
- Ein Kind stoßen oder stolpern lassen

Cyber-Mobbing

- SMS schreiben & E-Mails verschicken
- Soziale Medien nutzen

Warum werden Hochbegabte gemobbt? Teil 1

Während alle Kinder das Potenzial haben, irgendwann in ihrer Kindheit zum Ziel eines Mobbers, einer Mobberin zu werden, ist die Wahrscheinlichkeit, dass bestimmte Kinder ins Visier genommen werden, größer. Denken Sie daran, dass Mobbing ein Machtungleichgewicht beinhaltet, das der Mobber, die Mobberin nutzt, um sich gegen das Opfer auszuspielen.

Kinder, die anders sind als durchschnittliche Kinder, werden am ehesten Opfer von Mobbing. Kinder mit Behinderungen, körperlichen Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten oder Hochbegabung können besonders betroffen sein, weil sie in der Schule und im sozialen Umfeld auffallen.

Hochbegabte Kinder sind häufig Opfer von Mobbing, weil sie sich in ihrem Verhalten vom Rest der Klasse unterscheiden. Diese Kinder werden möglicherweise gehänselt weil sie:

….. im Unterricht in einem Buch lesen, da sie den Stoff des Unterrichts bereits beherrschen

….. scheinbar seltsame Lösungen für alltägliche Probleme haben (über den Tellerrand hinausblicken)

….. andere Verhaltensweisen und Interessen zeigen, die nicht zu Kindern ihres Alters passen

….. weinen oder sich wegen Dingen Sorgen machen, die die meisten Kinder nicht stören (intensive Wahrnehmungen/ hohe Erregbarkeit)

Warum werden Hochbegabte gemobbt? Teil 2

Aufgrund dieser intensiven Wahrnehmungen und hohen Erregbarkeit sind hochbegabte Kinder möglicherweise noch stärker gefährdet, die Auswirkungen von Mobbing zu spüren.

Hochbegabte Kinder leiden unter den hohen Erwartungen, die sie an sich selbst stellen. Sie können angespannt und gestresst sein, und reagieren teilweise heftig auf soziale Ungerechtigkeiten.

Ihre Entwicklung verläuft teilweise asynchron – vielleicht sind sie schulisch, sprachlich weiter als andere in ihrem Alter, ihre emotionale Entwicklung aber kann im Vergleich zu ihrer kognitiven Entwicklung nachhinken.

Weil hochbegabte Kinder wegen ihrer schulischen Fähigkeiten oder ihrer Eigenheiten oft Opfer von Mobbing werden, werden ihre Stärken – die eigentlich gefeiert werden sollten – zu einer Quelle des Stresses; die Auswirkungen können beängstigend sein.

Mobbing und deren Auswirkungen auf hochbegabte Kinder?

Studien zeigen (vgl. auch Studienbeispiel), dass bis zu zwei Drittel der hochbegabten Kinder Mobbing erlebt haben, wenn sie die Schule verlassen. Dieselben Studien haben ergeben, dass bis zu einem Drittel dieser Kinder infolge des Mobbings, dem sie ausgesetzt waren, gewalttätige Gedanken hegen, und manchmal beginnen auch sie zu mobben. Das macht unsere hochbegabten Kinder extrem verletzlich.

Viele Kinder, die Mobbing erleben, neigen dazu, unter Stress, Angstzuständen, Selbstmordgedanken, Wut oder Depressionen zu leiden. Die Wahrscheinlichkeit, unter diesen Problemen zu leiden, steigt bei hochbegabten Kindern.

Gemäß Forschungsarbeiten haben zudem Mobber/Mobberinnen ein erhöhtes Risiko für späteren Drogenmissbrauch und Gesetzesbruch.

Und ! Die Gefahr von Schulabbruch, Depressivität oder Alkoholmissbrauch betroffen zu sein, erhöht sich selbst für unbeteiligte Zeugen des Geschehens.

Was können Eltern/Erwachsene tun? Teil 1

Kinder haben ein Recht darauf, sich an ihrer Schule sicher zu fühlen. Ist dieses Recht gefährdet, muss die Schule handeln.

Vertraut sich das Kind den Eltern an, sollten sie als nächsten Schritt die Lehrperson informieren. Im Gespräch sollten Eltern auf Anschuldigungen gegenüber anderen Kindern verzichten und stattdessen beschreiben, was sie beobachtet haben.

Dann müssten die entscheidenden Fragen gestellt werden:

..... was unternimmt die Schule bei Mobbing?
..... wer kann eine Intervention professionell durchführen?
..... welches sind die nächsten Schritte zum Schutz des Kindes ?

Lautet die Antwort seitens der Schule, dass man die Lage beobachten werde, kann dies bedeuten, dass es keinen Plan gibt. In diesem Fall wird den Eltern geraten, die Schule aufzufordern, ihnen zeitnah Vorschläge für Maßnahmen zu unterbreiten. Außerdem ist es entscheidend, dass eine Fachperson die Intervention begleitet.

Was können Eltern/Erwachsene tun? Teil 2

Es ist wichtig für Eltern und andere Erwachsene zu wissen, dass Mobbing mit einem gewissen Maß an Scham und Verlegenheit verbunden ist. Wenn also ein Kind kommt und um Hilfe bittet, sollten Sie ihm glauben. Es erfordert viel Mut, darüber zu sprechen, und dieser Mut sollte nicht ignoriert werden.

Wenn ein Kind über Mobbing spricht, sollten Erwachsene:

..... darauf achten, dass weder überreagiert noch banalisiert wird
..... dem Kind zuhören, und einfühlsam sein
..... sicherstellen, dass Sie dem Kind keine Schuld geben
..... dem Kind viel Aufmerksamkeit und Zeit widmen, um das Selbstvertrauen aufzubauen
..... die Kinder ermutigen, gleichgesinnte Freunde zu finden damit sie eine Unterstützungsgruppe haben
..... den Kindern bei Bedarf helfen, Freunde zu finden, denn Hochbegabte haben oft Schwierigkeiten passende Freunde zu finden, was das Problem vergrößern kann

Querschnittsstudie 2022

hochbegabte Schüler:innen	Opfer	Opfer-Täter	Täter
Anzahl = 449 Durchschnittsalter von 11.7 Jahre	41.1 %	9.5 %	1,1%

nicht hochbegabte Schüler:innen	Opfer	Opfer-Täter	Täter
Anzahl = 950 Durchschnittsalter von 12.7 Jahre	21.8 %	5.8 %	2, 4%

..... hochbegabte Schüler:innen sind häufiger Mobbingopfer als nicht hochbegabte Schüler:innen(OR: 3.2)

..... hochbegabte Opfer leiden häufiger unter Stress als nicht hochbegabte Opfer

..... Opfer und Täter-Opfer sowohl der hochbegabten wie nicht hochbegabten Schüler:innen weisen höhere Werte in Messungen von Stress, Angstzuständen und Depressionen als nicht involvierte Schüler:innen.

Are Gifted Students More Victimized than Nongifted Students? A Comparison in Prevalence and Relation to Psychological Variables in Early Adolescence
Gonzales-Cabrera J. et al., 2022

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !